

Aus der Arbeit des Gemeinderats

Sitzung des Gemeinderates am 24.05.2023 (öffentlich) im Bürgersaal Ettmannsweiler
anwesend: 13 Mitglieder (Normalzahl: 14)
Vorsitzender: Bürgermeister Jochen Stoll

Bürgerfragestunde: findet nicht statt

1) Ausschreibung der Winterdienstarbeiten für den Zeitraum 2023-2028

Herr Stoll führt aus, dass das Thema im TA vorberaten wurde und die Ausschreibung wieder für 5 Jahre stattfinden soll. Er erläutert kurz die Rahmenbedingungen der Ausschreibung. Mit den bisher ausführenden Firmen war die Gemeinde sehr zufrieden.

Antrag: Die Winterdienstarbeiten werden wie vorgeschlagen für einen weiteren 5-Jahreszeitraum ausgeschrieben.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2) Übernahme der Lasten aus der ZVK-Versicherung bezüglich Schulverband Simmersfeld

Nach Auflösung des Schulverbands zum 31.12.2021 ist noch die Nachfolge hinsichtlich der Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg (ZVK) zu regeln. Zur Vermeidung von Ausgleichszahlungen bedarf es einer Übertragung der Altlasten. Die Altlasten beziehen sich auf die ehemals beim Schulverband Beschäftigten (beitragsfrei Versicherte und Rentenfälle). Diese Versorgungslasten können durch die beiden ehemaligen Verbandsmitglieder entweder hälftig oder voll von einer Gemeinde übernommen werden. Die Verwaltung ist der Ansicht, dass nur eine volle Übernahme durch die Gemeinde Simmersfeld in Frage kommen kann, da der Anteil der Bad Wildbader Schüler*innen immer sehr untergeordnet war.

Antrag: Der Verpflichtung der Gemeinde Simmersfeld zur vollständigen Übernahme der Lasten aus der ZVK-Versicherung des Schulverbands Simmersfeld wird zugestimmt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3) Feuerwehrbedarf

Für den Feuerwehrbedarf 2023 wurden drei Anbieter angeschrieben und um ihr Preisangebot gebeten. Ein Anbieter hat sich trotz nochmaliger Nachfrage nicht zurückgemeldet, ein zweiter Anbieter konnte nur ein Teilangebot abgeben. Der dritte Anbieter, die Firma Albert Ziegler GmbH (Giengen/Brenz), konnte ein vollständiges Angebot abgeben und war dort auch bei den vom zweiten Anbieter genannten Preisen überall günstiger.

Daher können die gesamten Anschaffungen an die Firma Ziegler vergeben werden. Der Gesamtpreis liegt bei 18.496,69 Euro brutto.

Antrag: Die Vergabe des Feuerwehrbedarfs 2023 erfolgt an den günstigsten Anbieter, die Firma Albert Ziegler GmbH, zum Angebotspreis von 18.496,69 Euro brutto.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4) Feststellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2019

Kämmerin Schwarz erläutert anhand einer Präsentation die Hintergründe und das Zustandekommen der Eröffnungsbilanz, die zum 01.01.2019 aufzustellen war. Dies war notwendig, da zu diesem Zeitpunkt in der Gemeinde Simmersfeld vom alten kameralen Rechnungswesen auf die Doppik umgestellt wurde. Zugrunde lag eine entsprechende Gesetzesänderung.

Ein Hauptmerkmal der Doppik ist, dass dort auch der Ressourcenverbrauch (in Form von Abschreibungen) erfasst wird, und nicht nur der reine Geldverbrauch eines Haushaltsjahres. Weiterhin ist wichtig zu wissen, dass das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen aus 3 Komponenten besteht, nämlich der Ergebnis- und der Finanzrechnung sowie der Vermögensrechnung = Bilanz. Um letztere geht es in der heutigen Sitzung, denn es soll die Eröffnungsbilanz zum Stichtag des Systemwechsels beschlossen werden.

Laut Frau Schwarz waren die Ermittlung und Bewertung sämtlicher Vermögenswerte zum 31.12.2018 bzw. 01.01.2019 sehr zeitaufwändig. Hierzu mussten umfangreiche Unterlagen über investive Baumaßnahmen und Anschaffungen gesichtet und erfasst werden. Die monetäre Bewertung erfolgte unter Zuhilfenahme des Bewertungsleitfadens für Baden-Württemberg.

Es wurden nun die wichtigsten Bilanzpositionen mit ihren Werten und ihrer Bedeutung vorgestellt. Dabei zeigt die Aktivseite die Summe des zur Verfügung stehenden Vermögens, also die Mittelverwendung. Die Passivseite zeigt die Mittelherkunft. Der „Gesamtwert“ der Gemeinde, nämlich die Bilanzsumme, beläuft sich auf 37.096.607 Euro.

Die Aktivseite setzt sich in erster Linie aus dem Sachvermögen, dem Infrastrukturvermögen, dem beweglichen Vermögen und den Anlagen im Bau sowie dem Finanzvermögen zusammen. So besitzt die Gemeinde Simmersfeld beispielsweise unbebaute Grundstücke im Wert von 14,2 Mio., davon knapp 0,5 Mio. landwirtschaftliche und 13,4 Mio. forstwirtschaftliche Grundstücke (1.267 ha mit Aufwuchs). Es gibt bebaute Grundstücke mit 32 Bauten aller Größen und jeden Alters mit einem Wert von 4,2 Mio.

Beim Infrastrukturvermögen handelt es sich um Ver- und Entsorgungseinrichtungen (z.B. Straßen, Kanäle, Wasserversorgung usw.) mit 11,1 Mio.

Zum Finanzvermögen mit 4,4 Mio. zählen außer den liquiden Mitteln auch Beteiligungen an Zweckverbänden, Aktienvermögen und zum Stichtag noch offene Forderungen.

Auf der Passivseite erläutert Frau Schwarz zunächst das Eigen- bzw. Basiskapital. Dieses ergibt sich als rechnerischer Saldo, wenn man vom Wert der Aktivseite die restlichen Positionen der Passivseite abzieht. Dieser Posten verändert sich je nach Ergebnis der späteren Jahresabschlüsse. Zum 01.01.2019 beträgt er gut 30 Mio. Euro. Weiter Positionen der Passivseite sind die Sonderposten (Geldzuflüsse für Investitionen von Dritten, also z.B. Landes- und Bundeszuschüsse oder Beiträge wie Wasserversorgungsbeiträge usw.). Die Sonderposten belaufen sich auf 6,7 Mio. Es folgen die Verbindlichkeiten, die am Stichtag offen waren. Es gab keine Verbindlichkeiten aus Krediten, lediglich kleinere Beträge aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus Transferleistungen (Umlagezahlungen an Zweckverbände).

Frau Schwarz fasst zusammen, dass eine gute Ausgangslage mit einer Eigenkapitalquote von 81 % und einer Fremdkapitalquote von 19 % (ausschließlich aus Sonderposten) vorliegt. Diese sollte aber nicht überbewertet werden, da kommunales Vermögen oft nicht oder nicht so leicht zu veräußern ist und daher nicht zum Ausgleich eventueller Fehlbeträge zur Verfügung steht. Wichtig bleibt daher, möglichst immer den jährlichen Haushaltsausgleich zu schaffen, d.h. die Abschreibungen mit zu erwirtschaften.

Die Eröffnungsbilanz wird nach dem Beschluss der Rechnungsprüfung vorgelegt. Wenn diese nichts zu beanstanden hat, erfolgt die öffentliche Bekanntmachung. Als nächster Schritt steht laut Frau Schwarz nun der Jahresabschluss 2019 und fortfolgende an.

Antrag: Die Eröffnungsbilanz der Gemeinde Simmersfeld zum 01.01.2019 wird festgestellt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5) Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

Keine

6) Verschiedenes, Bekanntgaben

Herr Stoll führt noch folgende Punkte an:

Antrag abgelehnt

Antrag auf Förderung für wasserwirtschaftliche Vorhaben, Trennverfahren Bauabschnitt 2 (Rosenstraße), wurde für 2023 abgelehnt.

Straßenbreite Erschließungsstraße Baugebiet Gartenstraße-Ost

Vorschlag des Planers: 5,50 m, kein Gehweg

Es wird nach der vorgesehenen Breite für Allmend Ettmannsweiler gefragt. Auch wird überlegt, wo der Schnee beim Schneeräumen abgeladen werden kann. Herr Stoll misst die Breite verschiedener Wohnstraßen aus dem Geoportal. Man kommt zu dem Schluss, dass die vorgeschlagenen 5,50m ausreichen.

Breitbandbaustelle in Fünfbronn

Ist praktisch abgeschlossen

Straßenbeleuchtung Besenfelder Str. in Fünfbronn

wird aktuell vom Bauhof durchgeführt.

Abbruch altes Pfarrhaus Simmersfeld

Ist praktisch fertig

Trafostation beim fest.spiel.haus in Simmersfeld

Wird ab nächste Woche abgebrochen (ab 30.05.23, dauert 3-4 Werktage)

Das Grundstück geht dann ohne Station ins Eigentum der Gemeinde über

Einführung Dokumentenmanagementsystem

Für den Betrieb des DMS regisafe muss ein neuer Server angeschafft werden, da der alte zu schwach ist. Dieser ist aber auch schon 5 Jahre alt und wäre daher sowieso demnächst zu ersetzen gewesen. Das Angebot der Firma Blaich IT liegt bei 9.859,52 Euro brutto. Das Gremium ist mit der Anschaffung einverstanden.

Bauhoffahrzeug

Es wurde ein Ford Transit mit Pritsche BJ2020 für 28.000 Euro angeschafft.

Amphibienteich des Interkom Enz-Nagold

Aus der Bevölkerung kamen Anfragen zu dem Projekt, das durch den Zweckverband abgewickelt wird. Herr Stoll hat daher fachliche Informationen zu dem Thema eingeholt. Eine Umsiedlung von Amphibien darf nur mit einer notwendigen Genehmigung und mit anschließenden Erfolgskontrollen durchgeführt werden.

Selbst bei anpassungsfähigen Arten ist das Einbringen von Amphibien in künstlich angelegte Gewässer nicht unproblematisch. Es kann zur Abwanderung der Tiere, gemindertem Fortpflanzungserfolg, geringen Überlebensraten der Larven und späteren Bestandseinbrüchen kommen.

Amphibien besiedeln neue Lebensräume relativ schnell von ganz alleine, auch die als ausgesprochen ortstreu bekannte Erdkröte. Die Spontanbesiedlung von neuen Teichen wird gefördert durch die Nähe bereits bestehender Gewässer, die Lage im Bereich traditioneller Amphibienwanderwege und eine möglichst geringe Entfernung zu den bevorzugten Landlebensräumen der Amphibien.

Bei der Teichneuanlage ist ein Vorlauf von zwei bis drei Jahren zu berücksichtigen, während der sich der Wasserchemismus einreguliert, erste Pflanzenstrukturen entstehen und sich ein ausreichendes Nahrungsangebot für Amphibienlarven entwickelt. Deshalb sollte man bei der Anlage eines Gewässers keine Pflanzen und Tiere einbringen, sondern dem Ganzen Zeit für eine natürliche Entwicklung geben.

Es werden noch folgende Punkte aus dem Gremium angesprochen:

Auf die Baustellenausschilderung/-einrichtung wie z.B. beim derzeitigen Anbringen der Straßenbeleuchtung in der Besenfelder Straße in Fünfbronn sollte mehr Gewicht gelegt werden, so Herr Kübler.

Die Schadstelle in der Forststraße aus einem früheren Bauvorhaben ist durch die Firma RMK bisher noch nicht erledigt.

Frau Herter-Lutz fragt nach dem Mobilfunkmast Oberweiler. Herr Stoll hat hierzu keine neuen Informationen. Der Standort in Ettmannsweiler muss im Übrigen aufgrund des Wasserschutzgebiets nochmals ein Stück verschoben werden. Von Fünfbronn gibt es auch keine neuen Informationen.

Weiter fragt sie nach dem Thema Verschmutzung im INTERKOM. Es wäre notwendig, dort sanitäre Anlagen (Toiletten) für die Lkw-Fahrer anzubieten. Herr Stoll wird das im ZV ansprechen.

Frau Münster fragt nach der Kuhle im Paradiesweg. Die muss von KabelX noch dringend gerichtet werden. Herr Stoll wird dies nochmals vorbringen.

Herr Brüstle schlägt vor, das Mulchen dieses Jahr um 3-4 Wochen vorzuziehen, weil die Vegetation aufgrund der Feuchtigkeit schon weit fortgeschritten ist.

Herr Steeb fragt, ob der Platz unterhalb des Sportplatzes ETW eventuell zum Heuen genutzt werden kann. Es ist kein Gemeindeplatz, aber die Gemeinde lässt den Platz mitmulchen, damit es besser aussieht. Laut Herrn Stoll spricht da sicher nichts dagegen.

Es wird angeregt, im Herbst beim Krämermarkt noch ein Rahmenprogramm (z.B. Kinderprogramm, Handwerkervesper) zu machen. Man müsste das mit den Markt-Beschickern abstimmen und vlt mit den Vereinen planen. Man könnte auch allgemein die Vereine anschreiben, wann Markt ist und ob Interesse an einer Bewirtung besteht.

Nach der öffentlichen Sitzung nutzen die Gemeinderatsmitglieder die Gelegenheit, den auf dem Vorplatz des Alten Rathauses stehenden KoKubus zu besichtigen, bei dem kurz zuvor ein Unternehmerstammtisch stattgefunden hat.